

Beim vorliegenden Dokument handelt es sich um einen Entwurf der gematik in Vorbereitung auf zukünftige normative Festlegungen als Grundlage entsprechender Zulassungs- und Bestätigungsverfahren. Die gematik veröffentlicht diesen Entwurf mit dem Ziel, dass sich Interessierte bereits frühzeitig einen Überblick über die mögliche Weiterentwicklung der Telematikinfrastuktur verschaffen können. Die gematik übernimmt keine Gewähr für die Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit dieses Entwurfes und behält sich das Recht vor, ohne vorherige Ankündigung Änderungen oder Ergänzungen vorzunehmen oder von den Regelungen insgesamt bzw. teilweise Abstand zu nehmen.

Änderungen in gemKPT_PKI_TIP

2.8.2 Telematik-ID

Die **ein**eindeutige elektronische Identifizierung der Teilnehmer der TI (Leistungserbringer als HBA-Halter bzw. medizinische Institutionen inklusive Einzelpraxen und Berufsausübungsgemeinschaften, Gesellschafterorganisations- und Kostenträgerschaftsstellen als Halterinnen von SMC-B) erfolgt über die Telematik-ID.

Die Sektoren des Gesundheitswesens verwalten jeweils einen Nummernkreis und weisen den Akteuren, für die sie zuständig sind, eine Telematik-ID zu.

Die Granularität der Abbildung der existierenden Teilnehmer auf elektronische Identitäten obliegt den einzelnen Sektoren bzw. den konkreten Teilnehmern. So kann sich eine reale Institution auch in unterschiedliche elektronische Identitäten aufteilen, mit jeweils eigenen SMC-B und Telematik-IDs.

~~Die Telematik-ID bezeichnet den Teilnehmer jeweils eindeutig aber nicht eineindeutig, das heißt, dieser kann mehrere unterschiedliche für ihn gültige Telematik-IDs besitzen.~~ Um die Profibildung über mehrere Karten zu verhindern, kann ~~darum auch~~ die Telematik-ID mit jedem Kartenwechsel zu einer Folgekarte geändert werden. Wird sie geändert, ändert sich auch die durch die Telematik-ID repräsentierte elektronische Identität in der TI.

A_18481 – Eineindeutigkeit der Telematik-ID

Der Kartenherausgeber MUSS sicherstellen, dass die Telematik-ID bezogen auf die elektronische Identität der betroffenen Teilnehmer in der Telematikinfrastuktur eineindeutig ist.

[<=]

A_18482 – Keine Neuvergabe einer Telematik-ID für mindestens 5 Jahre

Ein Kartenherausgeber MUSS sicherstellen, dass eine Neuvergabe einer einmal vergebenen Telematik-ID für mindestens 5 Jahre ausgeschlossen wird.

[<=]

~~Auch im Fall, dass es sich bei einer medizinischen Institution um eine freiberufliche Arbeitsgemeinschaft (Berufsausübungsgemeinschaft) handelt, besitzt diese eine oder mehrere~~ (Die Festlegung „Die Telematik-ID bezeichnet den Teilnehmer jeweils eindeutig aber nicht eineindeutig, das heißt, dieser kann mehrere unterschiedliche für ihn gültige Telematik-IDs besitzen“ gilt auch für diesen Fall.)

~~Telematik-ID(s). Diese ist aber auch unübertragbar an die natürliche Person gebunden, welche als Antragstellerin für die SMC-B auftrat. Bei Änderungen in der Praxiszusammensetzung (wenn beispielsweise zwei neue „Institutionen“ entstehen, weil sich eine Arbeitsgemeinschaft teilt), kann – sofern die sektoralen Richtlinien dies erlauben – die bestehende SMC-B von der folgenden Einrichtung des Karteninhabers weiter verwendet werden. Unwirtschaftlich viele Sperrungen von SMC-Bs können so vermieden werden. Spezifische Fest-~~

legungen zu Inhaberschaft, Einsatzort und Sperrungen werden in sektoralen Richtlinien festgelegt.

Die Trennung von den folgenden sektorspezifischen Festlegungen (Fortsatz) erfolgt durch ein Trennzeichen (Separator). Die Verantwortung für die Eindeutigkeit des sektorspezifischen Teils der Telematik-ID (Fortsatz) liegt bei dem jeweiligen Sektor; für die Details dieses Teils gibt es keine normativen Vorgaben von der gematik. Eine Begrenzung gibt es nur durch die festgelegte Länge des entsprechenden Feldes (128 Zeichen).

Basierend auf den bisherigen Festlegungen der an der Vergabe der Telematik-ID beteiligten Organisationen wurden den einzelnen Sektoren Kennzeichen in Form von Präfixen zugeordnet, um in Verbindung mit der Telematik-ID eine eindeutige Identifizierung über alle Sektoren hinweg gewährleisten zu können.

TIP1-A_2124 - Verwendung der Telematik-ID

Ein Kartenherausgeber MUSS sicherstellen, dass als Präfix der Telematik-ID nur diejenige natürliche Zahl gesetzt wird, welche dem Sektor zugeordnet ist, den der Kartenherausgeber vertritt.

[<=]

Änderungen in gemSpec_PKI

4.7 Telematik-ID

Die Telematik-ID repräsentiert als **eindeutiges** Merkmal die Identität eines Teilnehmers, also eines Leistungserbringers im HBA respektive einer Organisation/Einrichtung des Gesundheitswesens in einer SMC-B. Die Telematik-ID muss daher über alle Sektoren hinweg **eindeutig bezogen auf die elektronische Identität der betroffenen Teilnehmer in der Telematikinfrastruktur** sein. Die Zuordnung der Telematik-ID zum Teilnehmer wird in [gemKPT_PKI_TIP] beschrieben. Für Ersatzkarten und Austauschkarten wird die Telematik-ID der Originalkarte verwendet. Für Folgekarten muss die Telematik-ID nicht identisch zur Vorgängerkarte sein. Der Arzt und die medizinische Institution können eine neue Telematik-ID beantragen oder auch die bisherige in der Folgekarte wieder verwenden. Ein Suffix zum Hochzählen bei Folgekarten wird nicht verwendet.